Dienstag, 20. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 6736. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. Juni, 8 Uhr Abends.

Brüssel, 19. Juni. Die gestrige zur Nachfeier des Jubiläums des Papstes stattgehabte Illumination gab zu verschiedenen Manifestationen Anlaß. Von den Behörden waren die umfassendsten Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. „Etoile belge" zufolge war die Garde civique genöthigt, das Bajonett zu gebrauchen, um die Menge zurückzudrängen, worunter anscheinend viele Anhänger der internationalen Gesellschaft waren. Mehrere Verwundungen sind vorgekommen.

Deutschland.

✱ Berlin, 18. Juni. Die Tage der Aufregung sind vorüber, in ruhigeren Bahnen lenkt jetzt wieder die große und kleine Geschichte. Erst die furchtbaren Erregungen des Kampfes um unsere nationale Existenz, dann der Siegesjubel, die Friedensfeiern, die alle in den letzten drei Festtagen ihren Höhepunkt und ihren Abschluß fanden. Die Stimmung ernüchtert sich, wir kehren zur ernsten, ruhigen Arbeit zurück. Und nicht leicht darf man sich die Aufgabe vorstellen, die des Volkes und seiner Vertreter wartet. Nicht in ruhigem Genusse der gewonnenen Güter zu leben, ist unser Loos, wie König Wilhelm, wenn auch in anderem Sinne, kürzlich richtig sagte. Der Ausbau den Institutionen des neuen Reiches wird ein mühevoller sein, wird andere Kämpfe und Nöthen verursachen, wird nicht von Gefährdungen frei bleiben. Das aber dürfen wir als ein großes Resultat der letzten fünf Jahre preisen, daß der Liberalismus, die Einsicht von der Nothwendigkeit einer staatlichen Entwicklung im modernen, freiheitlichen Sinne, alle Gruppen der politischen Factoren vom Throne und den Ministern bis zu den kleinsten Commissionen des Parlamentes durchdrungen hat, daß jetzt nichts mehr geschehen und geschaffen werden kann, ohne daß liberale Ideen dabei eine Pathenstelle übernehmen. Es ist, wir können das heute, am Abschluß einer der großartigsten Entwickelungsepochen des Vaterlandes, freudig bekennen, zumeist, wenn nicht allein, ein Verdienst derjenigen Männer, welche das Gute darum nicht zurückweisen mochten, weil es noch ein Besseres gab, welche mit Abschlagszahlungen sich genügen ließen um dann eine nach der andern Position für die Ideen eines vernünftigen Fortschritts zu erobern, welche immer wieder, oft mit schweren Bedenken Compromisse schlossen mit der Regierung, die thatsächlich sich im Vollbesitze der Macht wußte. Aber auch ihr, ihren einsichtigeren und klarblickenden Mitgliedern haben wir heute zu danken, daß sie nach den Erfolgen von 1866 sich nicht stolz und siegesbewußt den Forderungen der Liberalen verschlossen, daß sie inne wurden, wie nur aus dem Boden einer vernünftigen Volksfreiheit eine große Zukunft für das Vaterland erwachsen könne, daß durch Absolutismus und Militärherrschaft Deutschland weder groß noch glücklich werden könne. So gingen in allen großen, nicht allein den nationalen, sondern auch den gesetzgeberischen Fragen, die Regierung mit den freisinnigen Gruppen der Volksvertretung Hand in Hand und diese Eintracht ward zum Segen Beider: Kaiser und Staat sind heute mächtiger, größer, gewaltiger denn je in den Zeiten des Absolutismus, das Volk ist glücklicher, zufriedener, stolzer denn je. Aber schlimm wäre es, wenn wir durch solche Betrachtungen uns in bequeme Ruhe einwiegen lassen wollten. Rüstig, unverdrossen und muthig wollen wir weiter arbeiten an dem so schön und glücklich begonnenen Werke, wollen denjenigen politischen Freunden, welche sich damals von uns trennten, weil sie meinten, daß wir vor der Macht und dem Erfolge uns demüthigten und unsere alten Ueberzeugungen verleugneten, beweisen, daß wir nach wie vor geblieben sind und bleiben werden, unermüdliche Kämpfer für die Heranbildung freiheitlicher Zustände, für liberale Institutionen, für dasjenige Maß von Volksrechten, welches unserer Bildung und unserer stetig wachsenden Macht entspricht. Wir wählten andere Wege, aber das Ziel war dasselbe und wird es bleiben. Mit diesem Bewußtsein traten wir in eine neue Epoche politischen Wirkens ein.

* Der „N. fr. Pr." wird von hier gemeldet, der König von Bayern habe den Wunsch geäußert, bayerische Generale nicht dotirt zu sehen. Offenbar besorgt Ludwig der Deutsche, daß seine Selbstherrlichkeit einen kleinen Ruck bekommen dürfte, wenn seine Minister und Generale nicht mehr von ihm selbst allein ihre Besoldungen empfangen, sondern wenn die Hand des Kaisers ihnen eine Nationalbelohnung darreicht, deren Zinsen jene Besoldung weitaus übersteigt. Berlin soll nun einmal nicht der glänzende Mittelpunkt werden, dem alle Herzen, alle Augen und alle Hände sich begehrlich zuwenden, über das königliche München hinweg.

München. Wie man der clerikalen „Donauzeitung" von hier schreibt, ist die bayerische Regierung daran, „den dicht geschürzten Knoten der kirchlichen Frage abzuwickeln." Die Regierung habe neuestens „eingelenkt" und ihre jetzige Devise sei „Trennung der Kirche vom Staat", wogegen die „Donauzeitung" im Principe nicht viel einzuwenden weiß; es handle sich nur um die „Loyalität der Ausführung."

München, 13. Juni. Dem „Fr. J." wird von hier geschrieben: „Ueber die bestehende Ministerkrisis beobachtet man in Regierungskreisen tiefes Stillschweigen. Offenbar ist man in Berg damit beschäftigt, einen Boden zu schaffen, auf welchem die Minister Lutz und Bray wieder neben und mit einander weiter arbeiten können. Wie verlautet, haben beide Minister dem Könige ihre Portefeuilles zur Verfügung gestellt; dieser ist aber nicht gewillt sie zu entlassen. Um dem Einen ein Zugeständniß zu machen, wurde Fürst Oettingen-Spielberg nach Rom abgeordnet, andererseits nimmt man jede Gelegenheit wahr, Hrn. v. Lutz zu sagen, daß er der Träger des königlichen Vertrauens sei. So stehen im Augenblicke die Dinge. Welchen Ausgang die Sache nehmen wird, ist bei der Unberechenbarkeit, welche eine bekannte Eigenschaft des bayerischen Hofes geworden, schwer vorauszusagen. — Prinz Luitpold hat die 8000 Fl., das ihm zufallende Retablissementsgeld, dem deutschen Invalidenfonds geschenkt."

Oesterreich.

* Wien, 16. Juni. Die verfassungstreue deutsche Partei steuert immer entschiedener auf einen vollständigen Bruch nicht allein mit dem Ministerium Hohenwarth, sondern mit dem heutigen Oesterreich überhaupt hin. Die avancirtesten derselben sprechen es heute bereits offen aus, daß sie mit dem Gedanken umgehen, sich dem deutschen Kaiser in die Arme zu werfen, eine großartige Agitation zu dem Zwecke ihres Anschlusses ans deutsche Reich in Bewegung zu setzen. Daß dies das Ende der österreichischen Wirren sein wird und muß, scheint uns zwar keine Frage, doch dürfte eine solche Agitation heute ohne allen Boden sein, denn das deutsche Reich und der Kaiser haben zunächst friedliche Aufgaben in Menge zu lösen und werden kaum gewillt sein, einen Kriegszug zu unternehmen zur Stillung dieses Schmerzensschreis. Erst bei einer großen, hoffentlich noch lange ausstehenden Auseinandersetzung im Osten dürften die Verhältnisse der österreichischen Deutschen zum neuen Reiche sich endgiltig reguliren, falls man hier nicht bald in eine verständigere Politik einlenkt.

England.

Auf dem Foreign Office ist die Mittheilung eingetroffen, daß die Russen ihre Operationen gegen Khiwa bis auf Weiteres eingestellt haben. Ueber dieses „bis auf Weiteres" giebt man sich hier keinen Täuschungen hin. Man ist in die russischen Operationsplane ziemlich gut eingeweiht, fühlt aber nicht das Bedürfniß, ihnen entgegen zu treten, so lange sie die afghanische Grenzscheide nicht in ihr Terrain hineinziehen werden. — Mit den Debatten über die Clauseln der Heeresbill, resp. der Abschaffung des Offiziersstellenverkaufs, geht es im bisherigen Schneckengange weiter, und wofern Gladstone sich nicht zur Entschlossenheit aufraffen könnte, wird er es erleben, daß er in dieser Session auch die Ballotbill nicht mehr durchbringt. Sein Befinden soll übrigens viel zu wünschen übrig lassen, was Niemanden Wunder nehmen darf, der da weiß, wie sehr er überarbeitet ist. — In Woolwich stattete Prinz Arthur dem vom deutschen Kaiser geschenkten Feldgeschütz einen Besuch ab. Eine Abtheilung der reitenden Artillerie, welche von dem preußischen Wachtmeister Karl Hild in der Bedienung des Geschützes einexercirt war, machte die gewöhnlichen Manöver durch und die Offiziere äußerten sich dahin, daß die Kanone vollkommen gearbeitet, daß aber Laffette und Protzkasten nicht so gut construirt seien, als bei der englischen Artillerie. — Der Baron Rothschild hat seinem Jockey Tom French, welcher das diesjährige Derby-Rennen für ihn gewonnen, die Summe von 1000 Lstr. zum Geschenk gemacht und außerdem eine Leibrente von 200 Lstr. jährlich ausgesetzt.

Frankreich.

⊙ Paris, 15. Juni. Wäre die Sache nicht so verzweifelt ernst, man müßte darüber lachen, wie die Herren Prätendenten sich gegenseitig überbieten, um bei den bevorstehenden Wahlen die ersten Zinken zu der künftigen Krone zu erjagen. Auf das schlichte, priesterlichen Einflüssen abhängige Landvolk ist es dabei zumeist abgesehen, Eugenie setzt eine Geschichte von der goldenen Rose in Scene, Chambord verspricht gar kurzweg einen Kreuzzug nach Rom und wenn das so weiter geht, wird man sich vielleicht entschließen müssen, den Bauern unsern Herrgott in Person zu präsentiren, um sie an der Wahlurne günstig zu stimmen. Das ist nach wenigen Wochen aus dem revolutionairen, republikanischen, demokratischen Frankreich geworden, dem Hort der Völkerfreiheit. Von der Fusion ist keine Rede mehr, jeder möchte die Trauben für sich selbst pflücken und gönnt sie dem Concurrenten nicht. Da Chambord bei den Bauern wenig bekannt ist, so sind seine Anhänger darauf verfallen, kleine Almanachs und Broschüren herauszugeben, welche einen Sou kosten und auf dem Lande verbreitet werden. Unglücklicher Weise nun ist die bourbonische Legende weniger anziehend wie die napoleonische mit ihrem kleinen Corporal und den plumpen Bildern von den Schlachten bei Arcole und Marengo. Das zweite Kaiserreich hat dieses Mittel ausgebeutet mit seinem Almanach Impérial, Almanach de Napoleon I., Almanach de Napoleon III., Almanach du Prince Impérial, Almanach des Armees Français u. s. w. Der Graf v. Chambord hat ein zurückgezogenes Leben geführt, wovon gar wenig zu melden ist. Was die Legitimisten am meisten ärgert, ist, daß reine Orleanisten sich bei den Wahlen in Concurrenz mit den Bonapartisten und Republikanern aufstellen. Wenn irgend eine Partei sich große Versprechungen von den angeordneten Nachwahlen macht, so ist es die bonapartistische, die des zuversichtlichen Glaubens lebt, daß die Fehler der Regierung und der Nationalversammlung in Versailles im Verein mit den im Interesse des gestürzten Kaiserthrones verbreiteten Flugschriften ihr neue Stärke im Lande gegeben haben. Schon kündigt das Hauptorgan dieser Partei, die „Situation" ihre demnächstige Uebersiedelung von London nach Paris an, nachdem in London der in französischer Sprache erscheinende „International" das Banner von Chiselhurst offen entfaltet hat. — Aumale und Joinville werden Deputirte bleiben. Der Brief Joinville's besagt, daß die Prinzen entschlossen sind, ihre Demission nicht einzugeben. Man fragt sich nun, wo die Garantien sind, welche Thiers verbürgt hatte. Der Chef der Executive soll es nicht ungern sehen, daß die Prinzen ihren Aufenthalt unter der neuen Armee verlängern. Er hofft, ihre Beziehungen zu den höheren Offizieren würden ein nützliches Gegengift sein gegen die bonapartistischen Umtriebe. In dieser Absicht sollen sie auch die Ankunft des jungen Herzogs von Chartres veranlaßt haben. Gestern gingen die drei Prinzen von Orleans eine Stunde lang auf den Boulevards Montmartre und des Italiens spazieren und ihre Anwesenheit hat nicht mehr Aufregung verursacht als vor 5 Jahren in Baden-Baden.

— 15. Juni. Die „Monde" veröffentlicht gestern eine von mehreren Bischöfen unterzeichnete Petition, in welcher die National-Versammlung aufgefordert wird, zu veranlassen, Italien möge dem Papste die ihm geraubten Staaten wiedergeben; es wird daran erinnert, daß Frankreich, sein Banner aus Rom zurückziehend, in Rom seine Ehre und sein Wort gelassen habe. Alle liberalen Journale kritisiren sehr scharf diese Agitation der Bischöfe. Sie sprechen zugleich ihre Befriedigung darüber aus, daß die klerikale und bourbonische Partei ihre Absichten mit solcher Offenheit darlegt. Ein imperialistisches Pamphlet ist im Departement Dordogne verbreitet, welches ein neues Plebiscit fordert. — Eine Anzahl verkohlter Körper sind unter den Trümmern des Stadthauses gefunden worden; die Insurgenten hatten ihre Gefangenen in den Gefängnißzellen gelassen, als sie das Haus anzündeten. Die Polizei setzt die Verhaftungen fort; zwischen Sonnabend und Dienstag sind wieder 300 gefangen worden; es sind größtentheils Soldaten, welche nach dem 18. März zur Commune übergegangen sind.

— Der General der Commune La Cécilia ist nicht todt, wie man geglaubt hat, sondern geht frisch und gesund in London spazieren. Man weiß jetzt, daß es ihm gelungen ist, von Vincennes aus, verkleidet und mit den Papieren eines preußischen Offiziers versehen, die preußischen Linien zu durchschreiten und nach Berlin zu gelangen. Von dort ging er erst nach Schweden und dann nach London. General Cluseret ist weder todt noch gefangen. Die Polizei sucht ihn eifrigst in Paris, wo er noch versteckt sein soll.

Rußland.

Daß der Ehestand unter der russischen Bevölkerung mehr mit Dornen als Rosen gesegnet zu sein scheint, geht aus zwei Verfügungen hervor, die der Kaiser kürzlich sanctionirt hat. Danach wird jeder Gatte, welcher seine Gattin gelähmt, verwundet, heftig geschlagen oder ihr sonstige Qualen und Mißhandlungen zugefügt hat, mit den um zwei Grade verschärften Strafen belegt; außerdem aber wenn er zu einer christlichen Confession gehört, auch den religiösen Bußen unterworfen werden. Die nämlichen Strafen werden auch den Frauen angedroht, wenn sie, die Schwäche ihrer Männer benutzend, sich Gewaltthätigkeiten gegen dieselben erlauben sollten. Als Criminalverbrechen werden jene Auseinandersetzungen zwischen Eheleuten behandelt, in Folge welcher Tod, Wahnsinn, Verlust eines Gliedes, Taubheit, Blindheit oder Stummheit eintritt. Wo dies nicht der Fall ist, kann eine gerichtliche Verfolgung nur auf eine Klage des beschädigten Theiles oder der Eltern desselben eingeleitet werden. Natürlich bezeichnet diese neue Verordnung einen großen Fortschritt, denn bis jetzt gehörte das Prügeln und Geprügeltwerden in der russischen Ehe zu den selbstverständlichen Dingen, um welche sich Niemand kümmerte.

Italien.

Florenz, 14. Juni. Das Gerücht, die Regierung suche ein Schutz- und Trutzbündniß mit dem deutschen Reiche, gewinnt täglich mehr an Gestalt. Nicht wenig mag dazu auch die Nachricht eines Wiener Blattes beitragen, wonach die französische Regierung, wenn auch insgeheim, so doch stark rüste, in Ungarn eine sehr namhafte Anzahl von Pferden angekauft habe und mit den Südbahnen Verträge über Beförderung großer Truppenmassen abgeschlossen habe. Dieses Gerücht erscheint auch in der That nicht ganz unbegründet; zum mindesten ist es sehr erklärlich, wenn man bedenkt, welche Vortheile dem jungen Königreiche namentlich im gegenwärtigen Augenblick daraus erwachsen würden. — Wie aus Sicilien gemeldet wird, wurden in Messina drei Carabinieri verhaftet, welche seit längerer Zeit die Fälschung italienischer Bankbillette förmlich fabriksmäßig betrieben.

— Das „Journal Fanfulla" schreibt: Nachdem es der deutschen Handelsmarine gelungen, in den beiden Indien den Küstenhandel quasi als ein Monopol an sich zu bringen und den Engländern aus den Händen zu reißen, wurden in letzterer Zeit auch in Italien Bestrebungen dieser Art gemacht, welche binnen kurzer Frist für unsere Rheder und Commerziellen besorgnißerregend wurden. Ueber diesfallsige, von mehreren der ersten Handelskammern gemachte Reclamationen ist die Regierung jetzt mit einer Prüfung der mit Deutschland bestehenden Verträge beschäftigt, um festzustellen, ob die Schiffe dieser Nation berechtigt sind, einen solchen Küstenhandel längs der italienischen Küste zu betreiben.

Rom. Cardinal Antonelli hat an alle Nuntien ein Umlaufschreiben ergehen lassen mit strengen Instructionen, damit sie bei allen betreffenden Regierungen erklären, daß der Papst jede Aussöhnung mit der italienischen Regierung zurückweist. Damit sollen alle die Gerüchte dementirt werden, daß zwischen dieser und dem Papst Unterhandlungen stattgefunden hätten.

Spanien.

▣ Bereits wiederholt war von einer Fusion der spanischen Bourbons die Rede. Der „Imparcial" zeigt jetzt an, daß die Fusion auf folgender Grundlage zu Stande gekommen sei: „Regentschaft des Herzogs v. Montpensier während der Minorennität des Infanten Don Alfonso und die im liberalen Sinne reformirte Constitution von 1845."

Rumänien.

Die Stellung des Fürsten befestigt sich von Tag zu Tag. Die Wahlen haben eine der Regierung ergebene Kammer gebracht, welche es sich zur Aufgabe stellt, dem Lande die ersehnte Ruhe zu geben. In der Adresse dieser Kammer heißt es: „Die Nation wird mit Festigkeit die wesentlichen Prinzipien der sozialen Ordnung vertheidigen und alle anarchischen Tendenzen zurückweisen, die sich bei uns geltend machen könnten, und die den Ruin in den Schoß der mächtigsten und blühendsten Nationen gesäet haben; sie sehnt sich nach Stabilität, nach Ruhe; sie kann diese Güter nur erringen und erhalten unter dem Schutze dieses nationalen Thrones, den sie zu consolidiren entschlossen ist, um das bei uns so erschütterte Prestige der Autorität wieder zu heben." Ueber die Beziehungen zu der Türkei sagt dieselbe Adresse: „Wir sind glücklich gewesen, zu erfahren, daß unsere Beziehungen zu der Hohen Pforte die allerbesten sind. Der neue Beweis, den die Hohe Pforte von ihren guten Gesinnungen für Rumänien gegeben, kann nur die alten Bande fester knüpfen, die zwischen beiden Ländern bestanden und die, vermöge unzweifelhaft gemeinsamer Interessen, von Tag zu Tag aufrichtiger und inniger werden. Eben so sind wir glücklich, zu sehen, daß die hohen garantirenden Mächte für uns nach wie vor dasselbe Wohlwollen zu hegen fortfahren."

Danzig, den 20. Juni.

* In der gestrigen General-Versammlung des Gewerbevereins, die von 21 Mitgliedern besucht war, wurden als Revisoren der Jahresrechnung die Revisoren der vorletzten Rechnung wiedergewählt. Alsdann wurde die vom Vorstande vorgeschlagene Auflösung des Gesellenvereins, der sich bekanntlich am 1. Juli mit dem Handwerker- und dem Turnverein vereinigt, genehmigt.

* [Gefunden:] Eine Brille, ein weißes Taschentuch, ein alter schwarztuchener Rock, ein Kindersonnenschirm, ein Bootshaken, ein Reißeisen. Die Eigenthümer können sich im Polizei-Amt melden.

— Der zum Director der Fischzucht-Anstalt nach Hüningen gesandte Lehrer aus Ostpreußen ist der ehemalige Lehrer Hr. Haack aus Saalfeld in Ostpreußen. H. war der erste, der den Gedanken, die Seen unserer Provinz durch künstliche Fischzucht zu wahren Quellen des Reichthums umzuschaffen, anregte. Mit Aufopferung verfolgte er die einmal in ihm erwachte Idee und genoß sehr bald die Freude, größere Besitzer, namentlich der Kreise Elbing, Pr. Holland ꝛc., dafür zu interessiren. Schon hatte sich ein Verein zur Gründung einer ostpreußischen Fischzucht-Anstalt gebildet, die constituirende Versammlung desselben sollte den 3. d. Mts. in Königsberg tagen, da erfolgte vom Reichskanzler-Amte die Berufung des H. nach Hüningen.

— Dem Kreisgerichtsrath und Abtheilungs-Dirigenten Renz in Tilsit ist vom 1. October d. J. ab unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens 3. Klasse mit der Schleife die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension bewilligt.

Vermischtes.

* Der Volkswirthschaftliche Congreß versammelt sich in diesem Jahre in Lübeck vom 28. bis 31. August.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Juni. Angekommen 7 Uhr 45 Minuten.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17.
Weizen Juni	77 6/8	77 2/8	Preuß. 5pCt. Anl	101 4/8	101 4/8
Sept.-Oct.	74 2/8	74	Preuß. Pr.-Anl.	119 6/8	119 5/8
Rogg. fester,			3 1/2pCt. Pfdbr.	75 6/8	75 7/8
Regul.-Preis	51	50 5/8	4pCt. wpr. do.	83 3/8	83 3/8
Juni-Juli	51	50 6/8	4 1/2 pCt. do. do.	90 4/8	90 6/8
Juli-Aug.	51 1/8	50 6/8	Lombarden . . .	95	95 6/8
Petroleum,			Rumänier	46 6/8	48
Juni 200 ℔	13 18/24	13 18/24	Amerikaner . . .	97	97 3/8
Rüböl 200 ℔	27	27	Oester. Banknoten	82 2/8	82 2/8
Spir. fest,			Russ. Banknoten	80 7/8	80 6/8
Juni-Juli	17 4	17 4	do. 1864r Pr.-Anl.	125	126 2/8
Juli-Aug.	17 4	17 4	Italiener	55 4/8	56
Nord. Schatzanw.	100 3/8	100 3/8	Franzosen	231 3/4	233 4/8
Nord. Bundesan.	100 7/8	100 6/8	Wechselcours Lon.	—	6.22 7/8

Fondsbörse: still.

Schiffsnachrichten.

Laut Telegramm ist das hiesige Barkschiff „Eduard Hemptenmacher", Capitain Zielke, in Stockholm angekommen. An Bord Alles wohl.

Meteorologische Depesche vom 19. Juni.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	334,7	+16,7	NW	s. schw.	trübe.
Königsberg	334,6	+15,0	NO	s. schw.	bedeckt.
Danzig . . .	334,3	+13,6	O	flau	bew., Nchts. Gew.
Cöslin . . .	334,6	+13,6	O	mäßig	trübe.
Stettin . . .	334,1	+13,2	O	schwach	bedeckt, Regen.
Putbus . .	331,8	+13,7	SO	mäßig	bez. gst. Mg. Gew.
Berlin . . .	332,8	+13,0	SO	schwach	bewölkt, Regen.
Posen	331,5	+16,6	NO	stark	trübe.
Breslau . .	328,1	+15,8	SO	schwach	trübe.
Köln	332,3	+12,3	W	schwach	Regen.
Trier	326,2	+12,8	W	schwach	trübe.
Flensburg	334,0	+12,5	SO	s. schw.	bewölkt.
Brüssel . . .	332,9	+14,2	WSW	schwach	sehr bewölkt.
Haparanda	333,5	+ 7,5	O	schwach	bedeckt.
Petersburg	—	—	—	—	fehlt.
Riga	—	—	—	—	fehlt.
Stockholm.	333,0	+14,6	SW	schwach	bed., gst. Ab. Reg.
Helder . . .	333,4	+12,9	SSW	s. schw.	—

Die Entbindung meiner Frau von einem gesunden Töchterchen zeige ich hiermit an.

Danzig, den 19. Juni 1871.

L. Löwy.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau **Martha,** geb. v. **Dewall,** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Smarzewo, den 19. Juni 1871.

v. Kries.

Bekanntmachung.

Die bisher hier zwischen dem Kaufmann Salomon Hirschwald und einem Commanditisten unter der Firma

S. Hirschwald & Co.

bestandene Handelscommandit-Gesellschaft ist durch Vertrag vom 5. Juni 1871 durch Ausscheiden des Commanditisten aufgelöst, das Geschäft aber mit Ausschluß der Liquidation von dem Kaufmann Hirschwald übernommen worden, der dasselbe unter unveränderter Firma fortführt. Hiernach ist zufolge Verfügung vom 14. am 15. Juni 1871

1) die Commandit-Gesellschaft S. Hirschwald & Co. No. 141 Gesellschafts-Registers gelöscht,
2) die Firma **S. Hirschwald & Co.** zu Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Salomon Hirschwald zu Danzig in unser Firmenregister unter No. 857 eingetragen worden.

Danzig, den 15. Juni 1871.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (6626)

Subhastations-Patent.

Königl. Kreis-Gericht Neidenburg, den 1. Juni 1871.

Das dem Kaiserlich Russischen Hofrath **Romuald von Klonowski** gehörige Rittergut Omulef nebst den demselben zugeschriebenen Realien, nämlich dem Chatoullgut Czarnau No. 1, zwei Antheilen am Omulefsee und dem Chatoullgrundstück Omulefofen No. 15, soll

am 20. September 1871,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 1 vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden und ist der Termin, in welchem das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags verkündet werden soll, auf

den 26. September 1871,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 1 gleichfalls vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter anberaumt worden.

Die oben bezeichneten Realitäten unterliegen der Grundsteuer mit einem Gesammtmaße von 1880,11 Morgen und treffen davon auf Gut Czarnau 514,31 Morgen, sie sind zur Grund- und Gebäudesteuer mit einem Reinertrage von 350,57 Rt. und mit einem Nutzungswerthe von 168 Rt. veranlagt worden. Auf Gut Czarnau treffen davon vom Reinertrag 100,67 Rt. und vom Nutzungswerth 22 Rt.

Die Bietungscaution beträgt ca. 1823 Rt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der Hypothekenschein, die sonstigen, die oben bezeichneten Realitäten betreffenden Nachweisungen und die Kaufbedingungen können in unserem Bureau VI. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Der Subhastationsrichter. (6620)

Freiwald.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. d. Mts. ist am 9. Juni cr. die in Gurzno errichtete Handelsniederlassung der Handelsfrau Johanna Itzig, geb. Luso, daselbst unter der Firma:

Johanna Itzig

in das Firmenregister unter der Nummer 165 eingetragen.

Gleichzeitig hat die Johanna Itzig ihren Ehemann Moritz Itzig zum Prokuristen ihrer obenerwähnten Handlung bestellt und ist dieses sub No. 5 des Prokurenregisters eingetragen.

Strasburg, den 7. Juni 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli cr. ab holt Kokoschken Postsachen nicht mehr von Zuckau, sondern von Danzig ab, bitte daher von ged. Tage ab Alles per Danzig zu adressiren.

Nümker, Kokoschken.

Auction von Graupen.

Die unter den Approvisionnements-Beständen noch vorhandenen Graupen sollen **am Mittwoch, den 21. Juni c.,** Vormittags 10 Uhr, im diesseitigen Amtslocal, Kielgraben No. 3, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Cour. verkauft werden.

Danzig, den 12. Juni 1871.

Königl. Proviant-Amt.

Eine gute Geschichte des Krieges 1870 u. 71

ist die von **Dr. Zapp** verfaßte und bei **C. F. Weiss** in Berlin, Neue Grünstr. 38, erschienene; dieselbe zeichnet sich durch Gründlichkeit, Wahrheit und Klarheit vor allen übrigen vortheilhaft aus und kostet **complet** nur 20 Sgr., elegant in Prachtband geb. 1 Thlr. (6287)

Nach Queensland in Australien

befördern Dienstmädchen für 10 Thlr., sowie Landleute und Handwerker zu den billigsten Passagepreisen

Louis Knorr & Co.

in Hamburg.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91

Preussische Portland-Cement-Fabrik

„Actien-Gesellschaft"

in **Danzig.**

Die Zeichnungen auf die vorbenannte Gesellschaft werden voll berücksichtigt und fordern wir, gemäss § 6 des Gesellschaftsvertrages und der veröffentlichten Subscriptions-Bedingungen, hiermit auf, die erste Einzahlung von 25 % am **21. Juni d. J.** an den betreffenden Zeichnungsstellen zu leisten, wobei die etwa als Caution baar geleisteten Beträge in Abrechnung kommen.

Danzig, den 19. Juni 1871.

Der Aufsichtsrath.

Hermann Pape.

Seit 9 Jahren litt ich an einer bedeutenden **Schwerhörigkeit.** Nach Anwendung von 1 Fl. Ohröl aus der Apotheke Neugersdorf, das ich bei Apoth. **Schleusener,** Danzig, Neugarten 14, kaufte, **bin ich vollständig geheilt.** Indem ich hiermit meinen Dank abstatte, empfehle ich obiges Mittel jedem Schwerhörenden dringend. **Boyke,** Schmiedemeister, Herrengrebin bei Danzig. (4264)

Dentifrice universell,

den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz **sofort** zu vertreiben 5 Sgr.

Haarfärbemittel,

das Vorzüglichste b. jetzt existirende, färbt sofort ächt braun u. schwarz, à Fl. 25 Sgr, halbe Fl. 12½ Sgr. Haupt-Niederlage bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, und ferner bei den Friseuren **L. Willdorff,** Ziegengasse 6 und **H. Volkmann,** Matzkauschegasse 3. (174)

Für Geschlechtskranke!

In **F. Arndt's Verlagsanstalt** in **Leipzig** erschien und ist durch **alle** Buchhandlungen zu bekommen:

„**Dr. Wunder's** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems."

Preis 22½ Sgr.

Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat. Unzählige Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Graue Haare

sind eine Zierde des Alters, zu frühzeitiges aber unangenehm. Keinen besseren Schutz giebt es dagegen, als unser **Kölnisches Haarwasser** (Eau de Cologne philocome) bei täglichem Gebrauch; per Fl. 20 und 10 Sgr.

Köln. **H. Haebermann & Cie.**

Echt zu haben in Danzig bei

(4938) **Albert Neumann.**

Specialität

Central-Luftheizung und **Ventilation** für Gebäude und Trocken-Anlagen jeder Art, insbesondere auch Kirchen und Schulen, von **Boyer & Consorten,** Ludwigshafen a. Rh.

(805)

Weiße Kuh- u. Kälber-Haare, Schafwolle

werden in größeren Partien gekauft und bemusterte Offerten erbeten sub 6425 in der Exped. d. Ztg.

Fischwitterung!

ausgezeichnet und unerläßlich zum reichlichen Fang allerlei Fische auf jede Art und Weise. — Eine ganze Büchse 10 Sgr., eine halbe 6 Sgr. versendet die (6348)

Apotheke zu Gerstungen.

Decorations-Bilder, Transparente, Illuminations-Laternen, Brillant-Feuerwerk.

Preislisten gratis.

Halle a. S. **C. F. Ritter.**

Für

Wollinteressenten.

Wir erlauben uns hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß wir am hiesigen Platze ein

Woll-Commissionsgeschäft

Klosterstraße 64,

errichtet haben, und jederzeit Wollen zum Lagern und commissionsweisen Verkauf unter billigsten Bedingungen übernehmen.

Berlin, Juni 1871.

Oscar Heimann & Co.

Gesundheits-Crepp-Hemden

von **Straehl-Siebenmann** in Zofingen (Schweiz), der vorzüglichen Eigenschaften wegen vielfach empfohlen (s. „Ueber Land u. Meer" No. 35 Seite 9 Gesundheitslehre für das Haus von Dr. Klenke) offerirt die Niederlage obiger Fabrikate für die Provinzen Preußen und Pommern von

August Momber

(6529) in Danzig.

Locomobilen und Dreschmaschinen

von **Marshall, Sons & Co.** in **Gainsborugh (England),** in bekannter vorzüglicher und einfacher Construction und solider Bauart, halte hier stets auf Lager.

Reservetheile immer vorräthig und werden Reparaturen schnell ausgeführt.

Hermann Löhnert,

Bromberg, verlängerte Gammstraße.

Bestellungen auf Lohndrusch mit neuen Marshall'schen Dampf-Dreschmaschinen nehme entgegen und garantire für größte Leistungsfähigkeit. D. O.

Dr. Behrend's Soolbadeanstalten in Colberg

(die Hauptanstalt und die früher Meyer'sche) sind von jetzt an verbunden mit einer **Privat-Heilanstalt** und einem **Pensionat für kranke Kinder** (den einzigen derartigen Anstalten am Orte), **das ganze Jahr hindurch** in Betrieb. — **Alle gebräuchlichen medicinischen Bäder,** auch **kohlensäurehaltige Soolbäder à la Rehme-Oeynhausen.** — **Inhalatorium** für Hals- und Brustkranke. **Behandlung mit Electricität.** — **Heilgymnastischer Unterricht. Logirhaus** mit ca. 20 Wohnungen zu 4—8 Thaler wöchentlich und vorzüglicher **Restauration.**

Eröffnung des **Seebades** Mitte Juni. (Colberg allein hat den in vielen Fällen sehr wesentlichen Vorzug außer Sool- auch Seebäder zu besitzen.

Anfragen u. s. w. erbittet **direct** der dirig. Arzt der Anstalten Dr. **Nötzel,** Stabsarzt a. D.

Das ächte **Colberger Badesalz** wird nur in diesen Anstalten gewonnen und ist stets daselbst zu haben. (4037)

Der Milchwein (Kumys)

von

Bad Ottenstein in Sachsen,

unübertrefflich bei allen Ernährungs- und Verdauungs-Störungen, chronischen Catarrhen, Tuberculosen, Blutkrankheiten und Schwächezuständen,

wird täglich versandt incl. Glas à 7½ Sgr.

Flasche retour à 1½ Sgr. Haltbarkeit 4 Wochen. Broschüren und Anleitungen gratis bei **G. A. Bauer.**

Malz-Heil-Externa.

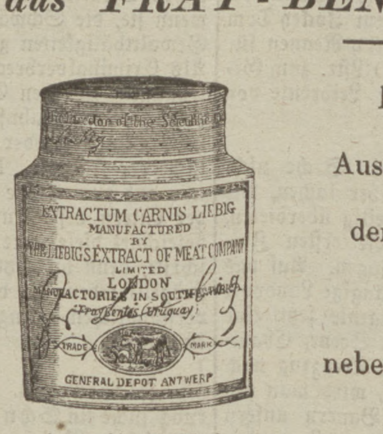
Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in **Berlin.**

Die Ischler Bäderzeitung vom Sommer 1870 sagte: Sowie die Hoff'schen Malzfabrikate im Innern ihre heilwirkende Kraft offenbaren, geschieht dies äußerlich mit den **Malzkräuterseifen** für **Toiletten-** und für **Bade**zwecke, ebenso mit der **Malzpommade** für das Haupthaar und die Kopfhaut. Diese Externa entfernen die krankhaften Unreinigkeiten der Haut, und machen oder erhalten sie gesund. — Bestellungen darauf zahlreich. Herrn Johann Hoff, Hoflieferant in Berlin. — Schivolawitz, 4. Mai 1871. Ersuche Sie freundlich, mir 6 Stück von Ihrer so **vorzüglichen aromatischen Malz-Kräuter-Toilettenseife** zu übersenden. **W. Kränsel,** Brennereiverwalter.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe, **R. H. Otto** in Christburg, **Carl Waschinsky** in Putzig, **G. Schinkel** in Rosenberg, **J. Toews** in Neuteich, **J. Werner** in Stuhm Wstpr. (6084)

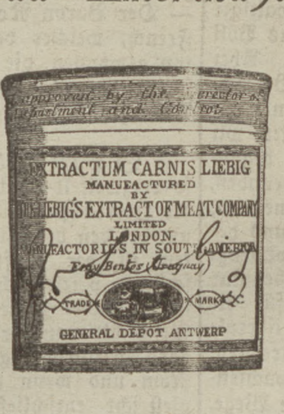
Liebig's Company Fleisch-Extract.

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).



1/1 u. 1/2 Ⱡ Töpfe.

Neue Ausstattung der Töpfe wie nebenstehend



1/4 u. 1/8 Ⱡ Töpfe.

Man bittet besonders auf den Namen J. VON LIEBIG in blauer Schrift zu achten.

Nur ächt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

DELEGATE.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79. (8763)

Dachpappen,

sowohl rohe Waare für Dachpappenfabrikanten in vorzüglicher Qualität, in allen Längen und Stärken, als auch

asphaltirte Dachpappen,

welche von der Königl. Regierung als feuersicher anerkannt sind, in allen Qualitäten, ebenso **Buchbinder-Pappen**

stets in allen Nummern vorräthig, empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co.,

welche auch das Eindecken der Pappdächer übernimmt. Alle Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei **Hermann Pape,**

(5416) Buttermarkt No. 40.

Bestellungen auf ächte **Haarlemer**

Blumenzwiebeln und Knollengewächse u. s. w.

nehmen wir entgegen. — Preis-Verzeichnisse gratis. **Petzke & Co.,**

(6251) Danzig, Langgasse No. 74.

Bestes

Drausen-Dachrohr

ist zu verkaufen. Näheres Gerbergasse No. 6 im Comtoir. (6630)

Rittergutsverkauf.

Wegen Erbtheilung wird das Rittergut Miechoven im Kreise Lyck hiermit käuflich ausgeboten. Dasselbe liegt 1½ Meile von der Kreisstadt und dem Bahnhofe Lyck, 1 Meile von der Posterpedition Ostrokollen, hat ein schönes, ganz neues, massives, herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude und 1041 Morgen Areal, nämlich etwa 9 Morg. Gebäude, Hof und Gärten, 570 Morg. Acker, 255 Morg. Wiesen, 61 Morg. Weide und Torfbruch, 106 Morgen Wald, 40 Morg. Wege, Gräben und Wasserfläche. Forderung 43,000 Rt. mit Inventarium. Eingetragen sind 18,000 Rt. Pfandbriefe, das übrige Kaufgeld wird baar verlangt. Weitere Auskunft giebt der Administrator **Milthaler** daselbst. (6396)

Vortheilhafter Gutskauf.

Ein unweit Marienburg, ½ Meile von der Eisenbahn, dicht an der Chaussee belegenes Grundstück mit guten Gebäuden, circa 3½ Hufen culm. bestem Weizenboden (2/3 Höhe, 1/3 Werderboden), completem lebenden und todten Inventar, sowie Maschinen, welche zum guten Betriebe einer Landwirthschaft nothwendig sind, guten Hypothekenverhältnissen, mäßigen Abgaben und manchen sonstigen Annehmlichkeiten, ist für einen soliden Preis mit der Hälfte des Kaufpreises als Anzahlung zu verkaufen. Es sind auf selbigem gut bestellte und gut bestandene Saaten vorhanden, 9 Morgen Rübsen, 11 Morg. Roggen, 18 Morg. Weizen, 15 Morg. Gerste, 19 Morg. Erbsen, Saat- und Futterwicken, 12 Morg. Hafer, 10 Morg. einjähriger Klee, das Uebrige ist Schwarzbrache und Weide. Die Einmischung von Commissionairen ist nicht gewünscht, weshalb Reflectanten gebeten werden, um in nähere Unterhandlungen treten zu können, ihre Adressen unter No. 6321 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.



Geschäfts-Verkauf.



Das von meinem verstorbenen Ehemann Kaufmann **Julius Lickfett** seit 20 Jahren mit dem besten Erfolge betriebene Mehl- und Getreide-Geschäft, zu welchem:

1) das hieselbst in der Fleischerstraße belegene Geschäfts- und Wohnhaus,
2) die in Grunau, unweit der Pr. Holländer Chaussee, belegene Wassermühle mit drei Mahlgängen, wovon zwei mit französischen Mühlsteinen, nebst den nöthigen Cylindern und einem Graupengang versehen,
3) der „Fortuna"-Speicher, am Elbingflusse in der ersten Reihe belegen,
4) das in der Kalkscheunstraße belegene Stallgebäude,
5) die in Damerau belegene Mehlniederlage,

gehören, will ich im Ganzen oder getheilt aus freier Hand verkaufen.

Elbing, den 1. Juni 1871.

Julius Lickfett Wwe.



In **Adl. Bütow** bei Bütow stehen **100 gute Mutterschafe u. 100 junge Hammel** zum Verkauf.

(6323) **O. Daemicke.**

Auf dem Dominium Grodded bei Laskowitz stehen **100 starke Hammel** zum Verkauf. (6478)

Nußbaum- und Mahagoni-Seiten-Fourniere, mit dem Messer stark geschnitten, empfiehlt in Längen von 5½—7½ Fuß und Breiten von 18—30 Zoll zu Engros-Preisen billigst

Louis Bry, Berlin, Landsbergerstr. 25.

Ein solider Hotelkellner sucht Stellung nach außerhalb zum 1. resp. 15. k. M. Adr. unter No. 6624 in der Exped. d. Ztg.

Ein j. Mann, a. d. Kriege zurückgek., mit d. Comtoir-, Holz- und Manufakturw.-Geschäft vollst. vertraut, sucht bei bescheid. Ansprüchen, auch außerhalb in qu. Branchen, am liebsten in einem Bau-, Fabrik- oder Brauerei-Etablissement als Buchhalter, Rechnungsführer, Aufseher ꝛc. Stellung. Gefäll. Adr. unter No. 6625 in der Exped. d. Ztg.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei **G. Jacobi,** Maler, in Thorn.

(6225)

Ein zweiter Inspector,

zu dessen Funktionen Rechnungswesen gehört, wird gesucht. Gehalt 80 bis 100 Rt., Antritt 15. Juli cr.

Adressen unter No. 6573 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein unverheiratheter erfahrener thätiger Inspector wünscht als solcher oder als Rechnungsführer von sofort eine Stelle.

Gef. Offerten werden poste restante Königsberg i. Pr. unter R. 7000 erbeten.

Ein zweiter Inspector, mit guten Zeugnissen versehen, kann sich melden. Wo? sagt die Exped. d. Ztg.

Zu vermiethen

ist zum October das von Herrn R. Lenz seit 3 Jahren inne gehabte Ladenlocal Jopengasse 20. Das Nähere daselbst 1 Treppe. (6621)

Seebad Westerplatte.

Dienstag **Concert** von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1.

Entree 2½ Sgr. (6629)

Fürstenberg.

Specht's Etablissement

in Heubude.

Heute Dienstag, den 20. Juni, und jeden Dienstag und Donnerstag fährt das Dampfboot bei günstiger Witterung um 3 Uhr vom Johannisthore und um 8½ Uhr Abends von Heubude zurück. **E. Jantzen.**

Ein Schlüsselbund

ist Montag, den 19. c., auf dem Wege von Ohra nach der Jopengasse verloren worden. Finder wird gebeten, dasselbe gegen 15 Sgr. Belohnung Jopengasse 59 abzugeben.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.